

Klima- und Energie-Modellregion

energie|region Osttirol

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	energie region Osttirol
Geschäftszahl der KEM	B369806
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionsmanagement Osttirol, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	X Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Osttirol – Bezirk Lienz
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	33 48.990 Die KEM umfasst den gesamten politischen Bezirk Lienz, welcher südlich des Alpenhauptkammes zwischen Salzburg, Kärnten und den italienischen Regionen Trentino, Südtirol und Venetien liegt. Haupttäler, das Pustertal und das Iseltal. Seitentäler des Iseltals sind das Defereggental, das Virgental und das Kalser Tal. Seitentäler des Puster- bzw. Drautales sind das Villgratental und Tiroler Gailtal.
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	René Schader, MSc Amlacherstrasse 12, 9900 Lienz www.rmo.at r.schader@rmo.at 04852 72820 576 Masterstudium Geographie – globaler Wandel, regionale Nachhaltigkeit Mitarbeit in der Abteilung Gebietswasserhaushalt am Institut für Naturgefahren, am Bundesforschungszentrum für Wald Mitarbeit in mehreren Projekten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf das Ökosystem, am Institut für Geographie und am Institut für Ökologie an der Uni Innsbruck
Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	40 Regionsmanagement Osttirol
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	17.12.2014
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Spezifische Situation in der Region:

- Schwache Struktur des Bezirkes bei zunehmender Abwanderung / Überalterung
- Große Stärken im Naturraumpotential und Trend zu mehr Gesundheits- bzw. Nachhaltigkeitsbewusstsein
- Geografische Lage und schlechte verkehrstechnische Anbindung

Handlungsfelder:

- Lebensqualität steigern und Bevölkerungsentwicklung entgegen wirken
- Senkung der Energiekosten / des Energieverbrauchs in der Region
- Standortsicherung – Energie als Wettbewerbsfaktor
- Tourismusausrichtung – Öko- und Naturraumtourismus
- Kooperationsfähigkeit stärken
- regionale Mobilitätslösungen (Miko-ÖV-Systeme)

Mittelfristige Ziele – Gemeinden / Gemeindeverbände:

- Hälfte aller öffentlichen Gebäude mit HWB > 10.000 kWh deckt diesen auf Basis erneuerbarer Energieträger
- Reduktion des Strombedarfs öffentlicher Einrichtungen in Osttirol (zum Ausgangswert 2010)

Mittelfristige Ziele – Wirtschaft / Landwirtschaft / Tourismus:

- Positionierung Osttirols als Nachhaltige Tourismusdestination
- Reduktion des Strombedarfs für Beleuchtung durch Effizienz- und Vermeidungsstrategien (zum Ausgangswert 2010)

Mittelfristige Ziele – Privathaushalte / Kinder und Jugendliche:

- Erhöhung der Sanierungsquote - wobei besonders Wert auf umfassende Sanierungen und hohe energietechnische Qualität in der Ausführung gelegt wird
- Reduktion des Raumwärmebedarfs durch Niedrigenergie- und Passivhausstandard
- Reduktion des durchschnittlichen Stromverbrauchs pro Haushalt auf ca. 3.500 kWh / Jahr

Mittelfristige Ziele – Mobilität:

- Individuelle Mobilitätslösungen für das öffentliche Verkehrsangebot in den Tälern
- keine Erhöhung des motorisierten Individualverkehrs

3. Eingebundene Akteursgruppen

Beteiligte Akteursgruppen:

Politik und öffentliche Verwaltung / Gemeinwirtschaft:

- Steuergruppe Energie des Regionsmanagement Osttirol
- Bundes- und Landes-Fachabteilungen zum Thema Energie, Mobilität, Förderungen
- Energie Tirol

Interessensvertretungen

- Wirtschaftskammer Tirol – Geschäftsstelle Lienz
- Arbeiterkammer Tirol – Geschäftsstelle Lienz

Private Akteure:

- Energie-Team-Mitglieder
- Haushalte

Interessensvertretungen:

- PV Austria
- Tourismusverband

Politik und öffentliche Verwaltung / Gemeinwirtschaft:

- Mitarbeiter der Gemeinde-Bauhöfe
- Mitarbeiter der Gemeinde-Verwaltung
- Mobilitäts-Arbeitsgruppen

Regionale Unternehmen:

- Banken

Neu integrierte Akteure:

- Arbeitsgruppe Energie (Leibildprozess „Vordenken für Osttirol“)
- Verein Energie-ImPulse Osttirol

Bildungseinrichtungen

- weiterführende Schulen

4. Aktivitätenbericht

4.a Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen.**

1. Kompetenzstelle Energie

Die Kompetenzstelle für Energie & Klima im Regionsmanagement Osttirol wurde ausgebaut und der KEM Manager hat sich in der Weiterführungsphase zum kompetenten Ansprechpartner in diesem Themenbereich entwickelt. Die im Umsetzungskonzept formulierten Ziele konnte der MRM als aktiver Teil in den Leitbildprozess „Vordenken für Osttirol“ einbringen. Das Themenfeld Energie, Mobilität und Klimaschutz wurde im Leitbildprozess von der Arbeitsgruppe Energie bearbeitet. Die ausgearbeiteten Maßnahmen dieser Arbeitsgruppe flossen in die Neubewerbung für das LEADER- und Interreg-Förderprogramm der EU mit ein. Die technischen Kenntnisse hat der MRM mit der Ausbildung zum Energiebeauftragten für Gemeinden weiter vertieft und in Beratungen an Gemeinden, Bürger und Projektträger weitergegeben. Mit dem Start der neuen Förderperiode der EU-Programme LEADER und Interreg, steht der MRM Projektwerbenden beratend zur Seite. (Umsetzungsstand: 100%)

1.1 Aufbau einer Online-Datenbank

Die Online-Datenbank konnte mit dem Ist-Stand des Gemeindeenergieverbrauchs gefüllt werden. Allerdings ist die weitere Befüllung dieser Datenbank von der Motivation der Gemeinden bzw. Energieteams durch den MRM abhängig. Ein zumindest jährliches Update der Energieverbrauchsdaten ist vereinbart. (US: 85%)

1.2 Energieteamsitzungen

Der KEM Manager steht im regen Austausch mit den Energieteams. Wann immer es Neuigkeiten rund um die energie|region gibt werden diese per Newsletter an die Teams weitergeleitet. Wenn es Ideen, Pläne oder konkrete Projekte in den Gemeinden gibt, wird der Erstkontakt mit dem MRM gesucht. Durch die Größe der Region und den personellen Wechsel des MRM gibt es aber nicht mehr in allen Gemeinden aktive Energieteams. Sind diese nicht aktiv, tritt der jeweilige Bürgermeister an deren Stelle. Einmal im Jahr wird jede Gemeinde besucht und der aktuelle Stand besprochen. Im Jahr 2014 haben 23 solcher Treffen stattgefunden, im Jahr 2015 30. Durch die vielen Meetings und Strategiesitzungen fand aber ein regelmäßiger Austausch mit allen 33 Gemeinden in der Region statt. (US: 100%)

1.3 Vernetzungstreffen mit Energieteams

Zu mehreren Themen wurde ein Vernetzungstreffen einberufen, bei dem sich die Energieteams austauschen konnten. Bei den Treffen wurde eine konkrete Problemstellung diskutiert und eine innerregionale, modellhafte Lösung des Problems präsentiert (Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs, E-Carsharing, Innerörtliche Radwegkonzepte). Die Arbeitsgruppe Energie des Vordenker Prozesses besteht zum größten Teil aus Mitgliedern der Energieteams, es fanden 6 Arbeitstreffen statt und führten zu einer intensiven Vernetzung der Mitglieder. Diese Gruppe bildet die überkommunale Ergänzung der nur auf gemeindeebene agierenden Energieteams. (US: 100%)

1.4 Energieberatungen in den Seitentälern

Das Beratungsangebot wurde im zweiten Jahr der Weiterführung mit Hilfe der Gemeinden stärker kommuniziert. Leider war die Nachfrage für Beratungsleistungen nicht groß genug, einen Termin in den Gemeinden abzuhalten. Um Beratungswilligen den Weg in die Bezirkshauptstadt zu ersparen wurde die Möglichkeit von Telefonberatungen durch das Energie Service Osttirol angeboten und auch in Anspruch genommen. (US: 35%)

1.5 Allgemeines Management

Kommunikation, Bewusstseinsbildung und Förderratgeber. Der MRM hat im Rahmen seiner Tätigkeit zwei Interreg-Projekte (Mobiler zwischen drei Regionen, Klimaneutralität in der Region DolomitiLive) und ein LEADER Projekt: Entwicklung und Vernetzung der energie|region Osttirol abgeschlossen. Der MRM betreut und animiert die Energieteams und dokumentiert die Energiekennzahlen der Gemeinden. Um die technischen Defizite wett zu machen hat der MRM einen Energieberater A-Kurs absolviert. Der MRM ist verantwortlich für eine kompetente Projekt- und Förderberatung für Energie, Mobilität und Klimaschutzprojekte. Die Teilnahme an Schulungen des Klimafonds und Berichterlegung wurden ebenfalls wie beauftragt umgesetzt. (US: 100%)

1.6 Energie Service Osttirol

Das Energie Service Osttirol fand wie schon in der Umsetzungsphase jeden ersten Freitag im Monat statt. Der MRM hat die Bewerbung und Organisation übernommen. Jeden Monat wurden Beratungen

abgehalten. Die Nachfrage ist, dank einer intensiveren Bewerbung, im Vergleich zu den letzten Jahren wieder etwas gestiegen. (US: 100%)

2. Qualifizierung in Gemeinden

In Zusammenarbeit mit Energie Tirol wurden Weiterbildungs- und Beratungsangebote an die Gemeinden weitergeleitet. Da viele der Gemeinden von denselben Problemstellungen betroffen sind, wurde versucht die bestehenden Kompetenzen innerhalb der Region zu stärken und den innerregionalen Wissenstransfer auszubauen. Die Energieteams wurden auch zu Schulungen eingeladen. Um die Reisekosten und den Zeitaufwand gering zu halten, wurden Schulungen verstärkt im Bezirk abgehalten. (US: 95%)

2.1 Energiebeauftragter in Gemeinden Kurs in Lienz

Gemeinsam mit Energie Tirol wurde ein Kurs für Lienz organisiert. Ziel war es ausreichend Teilnehmer dafür zu gewinnen und so die Kompetenzen der Energieteammitglieder auszubauen. Die Bewerbung übernahm der MRM. Die Ausbildung fand vom 25.02. bis 26.03.2015 statt. Zusätzlich zum Energiebeauftragten wurde auch der Grundkurs zum Energieberater in Lienz angeboten. Das Angebot wurde zusätzlich durch die WKO beworben. (US: 100%)

2.2 5 Fortbildungsmodule Haustechnik in Osttirol

Angebote von Energie Tirol wurden an die Gemeinden weitergeleitet und durch intensive Bewerbung konnten in der zweiten Hälfte der Weiterführung Module in Osttirol abgehalten werden. Zusätzlich zur Haustechnik wurden noch weitere Informations- bzw. Weiterbildungskurse für die Gemeindebediensteten angeboten. So fand eine Fortbildung zum Thema Schimmel statt, ein Impulsseminar zum Thema Mobilität in der Gemeinde und eine Veranstaltung zu ökologischen Dämmstoffen. (US: 65%)

3. Beratung von potentiellen Projektträgern

Potentielle Projekte wurden in der Weiterführung wenige angedacht. Von Wasser Tirol wurde ein Ressourcenbewirtschaftungskonzept für die 3 Planungsverbände in Osttirol erstellt. Der MRM hat Wasser Tirol mit den in der Umsetzungsphase erhobenen Daten unterstützt. Im Rahmen der Fertigstellung dieser Konzepte haben sich mögliche Handlungsfelder für die Gemeinden ergeben. Der MRM unterstütze die Gemeinden dabei, die bestmögliche Beratung für die Umsetzung dieser Handlungsfelder zu erlangen (US: 80%)

3.1 Energiechecks für Gemeinden

Bei kleineren Projekten hat der MRM die Beratung für die Gemeinden übernommen. Durch die Ausbildung zum Energiebeauftragten für Gemeinden wurde er speziell in diesem Aufgabenbereich geschult. 14 solcher Beratungen fanden statt. Bei Anfragen für größere Vorhaben wurde an Energie Tirol verwiesen und gemeinsam mit einem Energieberater des Landesenergievereins ein Beratungstermin vereinbart. (US: 100%)

3.2 Straßenbeleuchtungschecks

Zum Thema Straßenbeleuchtung gibt es zurzeit keine weiteren Angebote von Energie Tirol. Den Gemeinden wurde eine Musterumstellung in der Region vorgestellt und die Energieteams zu einem Vernetzungstreffen eingeladen. Die wichtigsten Fragen konnten bei diesem Treffen geklärt werden und für weitere Umsetzungsschritte steht der MRM den Gemeinden als Förderratgeber zur Seite. In 7 Gemeinden wurde die Straßenbeleuchtung im Laufe der Weiterführung umgestellt bzw. mit der Umstellung begonnen. (US: 85%)

3.3 Vorort Beratungen zu den Energieberichten

In der Gemeinde Kals wird eine Neuerschließung eines Grundstücks geplant. Die Gemeinde hat dazu eine Beratung von Energie Tirol in Anspruch genommen. Der MRM hat zwei weitere Gemeinden in der Umstellung ihrer Heizung auf Erneuerbare Energieträger beraten und sie bei Förderanträgen unterstützt. Im zweiten Jahr der Weiterführung wurden 5 Intensivberatungen für die Gemeinden der KEM ausgeschrieben und werden zum Abschluss der Weiterführung durchgeführt werden. Aufbauend auf die Energieberichte wurden mit den Gemeinden sinnvolle Schritte für die Zukunft erarbeitet. (US: 100%)

3.4 Effizienzanalyse Kleinwasserkraft

Das Thema Kleinwasserkraft wurde mit den Gemeinden und Energieteams besprochen. Auf Grund der Rahmenbedingungen in Tirol kann das Thema derzeit allerdings nicht intensiv bearbeitet werden. Mit 3 Gemeinden fanden Gespräche zum Thema Trinkwasserkraft statt, ein Vernetzungstreffen zum Thema ist

für Ende Herbst geplant. Zur besseren Vermarktung von Ökostrom (u.a. KWK) wurde eine Recherchearbeit in Auftrag gegeben. (US: 60%)

3.5 Effizienzanalyse Biomasse

Betreiber von Biomasseanlagen wurden kontaktiert und die Möglichkeit einer Unterstützung bei Effizienzanalysen vorgeschlagen. Der Bedarf ist zurzeit nicht vorhanden bzw. werden diese Analysen durch die Betreiber selbst vorgenommen. (US: 40%)

4. Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs

Im Planungsverband 35 fanden zur Attraktivierung des ÖVs mehrere Sitzungen mit den Bürgermeistern der Gemeinden statt. Die Moderation von Sitzungen mit VVT, TVB und Gemeinden wurden vom MRM einberufen und moderiert. Gemeinsam konnten neue Fahrpläne ausgearbeitet und eine bessere Vertaktung erreicht werden. Der grenzüberschreitende Verkehr nach Südtirol wurde durch die Einführung eines Stundentaktes zu 100% verbessert. Direkte Ergebnisse intensiver Arbeiten mit den Gemeinden des Planungsverbandes und der KEM. Um weitere Schritte im Ausbau des ÖV mit den Stakeholdern abzusprechen wurden Einzelgespräche geführt und eine Strategie erarbeitet. (US: 100%)

4.1 Management des Vereins ÖPNV

Gespräche mit dem ÖPNV wurden geführt, um eine gemeinsame Strategie für den ÖV in Osttirol zu entwickeln. Gemeinsame Workshops mit dem VVT und Land Tirol wurden abgehalten und das weitere Vorgehen besprochen. Abgestimmt mit dem ÖPNV, RMO und weiteren Akteuren wurde ein Positionspapier erarbeitet und an die Stakeholder ausgesandt. (US: 100%)

4.2 Finanzierungsmodelle bedarfsorientierte Mobilitätslösungen

In der Region gibt es 3 Micro ÖV Angebote. Mit den Gemeinden bzw. Vereinen, die das Angebot betreiben werden permanent Informationen ausgetauscht. Das Angebot wird ständig angepasst, um die Fahrgastzahlen zu erhöhen. Bei der Weiterführung bzw. Umgestaltung der Angebote steht der MRM mit seiner Expertise zur Seite. Die unterschiedlichen Finanzierungsmodelle wurden weiteren Gemeinden im Bezirk präsentiert und eine Umsetzung besprochen. (US: 75%)

5. Forcierung alternativer Mobilitätsangebote

Die Forcierung der E-Mobilität hat sich im Leitbildprozess „Vordenken für Osttirol“ als zentrale Maßnahme herausgestellt. Um für zukünftige Projekte vorbereitet zu sein wurde viel Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit geleistet und der Ausbau der Infrastruktur forciert. Als zusätzliches Mobilitätsangebot für Jugendliche in der Region wurde die Einführung eines Nightliner erarbeitet. Der MRM stand den Projektwerbern in der Planungsphase unterstützend zur Seite. (US: 100%)

5.1 Privates Carsharing-System in Lienz

Um die E-Mobilität in der Region zu forcieren wurde gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Energie des Vordenker Prozesses besprochen das geplante Carsharing Projekt mit einem E-Car umzusetzen. Als Trägerstruktur für das Carsharing wurde ein Verein gegründet, der sich aus dem Kernteam der AG Energie zusammensetzt. Die Organisation der Treffen und die Gründung des Vereins wurden vom MRM geleitet. Der MRM hat auch ein Konzept erarbeitet und entsprechende Partner zur Umsetzung gefunden. Das E-Carsharing „FLUGS“ läuft als eigenständiges Projekt seit Mitte des Jahres stabil und wird vom Verein e-tirol ständig weiterentwickelt und ausgebaut. (US: 100%)

5.2 Touristisches E-Bike Projekt

Mit touristischen Vertretern aus der Region wurde der weitere Ausbau der Infrastruktur besprochen. Der Fahrradtourismus aus Südtirol ist in den Sommermonaten besonders stark. Entlang der Achse Lienz-Innichen wurde gemeinsam mit dem Südtiroler Verein E-Bike Dolomiti die Verkehrslenkung der E-Biker in Seitentäler erarbeitet. (US: 100%)

5.3 Online Mitfahrbörse

Zu dieser Maßnahme wurde intensive Recherchearbeit geleistet. Die Erfahrung anderer Regionen mit der Mitfahrbörse flinc.org wird noch beobachtet. Eine Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region bzw. mit den anderen Tiroler KEMs wurde bereits besprochen, um ein ähnliches Projekt in Tirol aufzubauen. Die Mitfahrbörse des Landes Tirol wurde als nicht mehr zeitgemäß eingestuft. Eine Mitfahr-App ist in Vorbereitung, in der Zwischenzeit wird auf der Homepage des RMO eine Mitfahrbörse bereitgestellt bzw. auf einer eigens eingerichteten Mobilitätswebsite (www.osttirol-mobil.at) auf die Möglichkeiten des ridesharing hingewiesen. (US: 100%)

5.4 Radwegeerhaltungsgemeinschaft

Der MRM hat verschiedene Best Practice Beispiele gesammelt und Organisationsmöglichkeiten für die Region ausgearbeitet und gesammelt dem Obmann des bestehenden Vereins übergeben. (US: 100%)

6. Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit

Durch regelmäßige Presseaussendungen hat der MRM zu Veranstaltungen und Workshops eingeladen. Einzelne Projekte wurden in den Regionalmedien vorgestellt bzw. deren Abschluss präsentiert. (US: 100%)

6.1 Pflege der Facebookseite

Ein von der KEM betriebener Blog wurde eingestellt, um die Arbeit auf Facebook zu intensivieren. Hier wurden täglich Berichte gepostet und die Anzahl der „friends“ auf über 300 erhöht. Einzelne Posts erreichten bis zu 1.000 Nutzer – der Großteil kommt aus der Region. Über Facebook wurde auch die Kommunikation mit StudentInnen in den Innovationszentren Österreichs intensiviert. Kommunikation findet so auch über Kommentare bzw. privaten Nachrichten statt. (US: 100%)

6.2 Kooperation mit Printmedium

Das Printmedium Osttiroler Bote druckt alle Berichte der energie|region Osttirol. Mit 200.000 Lesern erreicht der OB ca. 96% der erweiterten Region. (US: 100%)

7. Ganzheitliche Bewusstseinsbildung

Facebook wird als Kanal genutzt, zum einen um die Bekanntheit der KEM zu vergrößern und zum anderen, um eine Art Hintergrundrauschen zu dem Themenbereich zu erzeugen. Osttirol ist eine Region der sozialen Nähe, persönliche Gespräche wirken sehr viel und der MRM leistet auch außerhalb seiner „Arbeitszeit“ wertvolle Überzeugungsarbeit. Darüber hinaus wurden Veranstaltungen zum Thema Photovoltaik, richtig Heizen mit Holz, nachhaltiges Wirtschaften, Klimawandel, uvm. organisiert. (US: 90%)

7.1 PV-Liga Osttirol

Politische Rahmenbedingungen lassen die Investitionen in PV zurückgehen. In Tirol ist die Fördersituation ausgesprochen schlecht. Die Entwicklung einer PV-Liga wurde verschoben, um eine erneute Aufbruchsstimmung zu nutzen. (US: 10%)

7.2 zielgruppenspezifische Veranstaltungsreihen

Eine Veranstaltung mit dem Weltladen wurde zum Thema Cradle-to-Cradle abgehalten und Albin Kälin als Speaker eingeladen. Gemeinsam mit der HTL Lienz wurde ein Abend zum Thema Hanf veranstaltet, zudem die Landwirte der Region eingeladen wurden. Vortrag von Dr. Eric Veulliet zu den Auswirkungen des Klimawandels im Alpenraum. Die E-Teams wurden bei der Organisation von Veranstaltungen unterstützt. (US: 100%)

7.3 Fördermodell für Vereine

Ein Fördermodell wurde noch nicht ausgearbeitet. Die Möglichkeit finanzieller und organisatorischer Unterstützung wurde kommuniziert und einzelne Veranstaltungen finanziell sowie personell unterstützt. (US: 75%)

7.4 Fahrradwettbewerb in Osttirol

Die KEM nahm an den Tiroler Fahrradwettbewerben 2014 und 2015 teil und erreichte 2014 den 4. Platz in der Kategorie Vereine in der Rubrik Anzahl km pro Teilnehmer. Im zweiten Jahr konnte die Teilnehmerzahl verdoppelt werden. (US: 100%)

8. Aktivierung von Schulen

In der KEM gibt es durch den Nationalpark Hohe Tauern und dessen Klimaschule bereits ein etabliertes Programm. Darüber hinaus bietet die TIWAG gemeinsam mit Energie Tirol seit Jahren Workshops zum Thema Energie an. Diese Angebote werden von den Schulen gerne in Anspruch genommen. Der MRM nimmt zu Beginn des Semesters Kontakt zu den Schulen auf und regt zur Teilnahme an. (US: 100%)

8.1 Kommunikation der Bildungsangebote

Die Bestehenden Bildungsangebote wurden am Ende und zu Beginn der Schuljahre an die Schulen der KEM ausgesandt. Die Nachfrage nach der Verbund-Klimaschule des NPHT ist sehr gut. Der Start neuer

Programme bzw. neue Angebote wurden auch im laufenden Schuljahr an die Direktoren weitergeleitet. (US: 100%)

8.2 Projekt Klimawandel

Die KEM hat 2014 ein Klimaschulenprojekt eingereicht und wurde mit der Umsetzung beauftragt. Für das Projekt: „Köpfchen benützen – Klima beschützen“ konnten vier motivierte Schulen gewonnen werden, die Umsetzung des Projektes war ein großer Erfolg und die Medien haben umfassend darüber berichtet. Das Wissenschaftsunternehmen alp-S und die HAK Lienz haben gemeinsam im Projekt: „Triple A – Action for Adaptation Awareness“ zusammengearbeitet. Der MRM hat diese Zusammenarbeit koordiniert. (US: 100%)

9. Aktivierung von Unternehmen

In diesem AP wurde eine kleine Strategieänderung vorgenommen. Die Unternehmen wurden eingeladen sich an einer Workshop Reihe aktiv zu beteiligen. Ziel war es herauszuarbeiten, ob ein gemeinsamer Weg, eine Bündelung der Osttiroler Unternehmen zielführend ist. 3 Treffen haben stattgefunden und eine Projekteinreichung ist in Vorbereitung. (US: 100%)

9.1 Beratungsveranstaltung für Unternehmen

Energieberatungen für Unternehmen werden von der WKO angeboten. Ziel des MRM war es die Unternehmen umfassender in ihren Möglichkeiten, energiesparend zu agieren, zu beraten. Der MRM hat deshalb ein Ingenieurbüro damit beauftragt, in 3 Arbeitstreffen mit den Unternehmen die Umsetzung energieeffizienter Projekte zu besprechen. (US: 100%)

9.2 Vorstellung von grünen Geschäftsmodellen

In Kombination mit 9.1 wurden die Unternehmen nicht nur beraten, es wurden ihnen auch gleich Möglichkeiten vorgestellt, energieeffiziente Projekte gemeinsam umzusetzen. (US: 100%)

10 Überregionale Vernetzung

Die überregionale Vernetzung ist durch die Zusammenarbeit mit italienischen Partnern besonders stark. In den Bereichen Mobilität und Klimaschutz wurden zwei Interreg Projekte betreut und im Jahr 2014 abgeschlossen. Gemeinsam mit den Partnern in Südtirol und im Belluno wurden die Interessen der KEM auch in die grenzübergreifende CLLD Strategie miteingebracht. (US: 100%)

10.1 Wissenstransfer Sinfonia

Der Start des Projektes hat sich etwas verzögert. Der MRM befindet sich aber im regen Austausch mit den Projektpartnern (Stadt Innsbruck, Standortagentur Tirol), um auch nach Osttirol bzw. Lienz wertvolle Erkenntnisse fließen zu lassen. (US: 75%)

10.2 KEM Vernetzung

KEM Schulungen und der Austausch mit den anderen österreichischen KEMs ist fixer Bestandteil und wurde durch die Zunahme von Schulungen noch ausgebaut. Der MRM nahm an den Schulungen in Baden, Hittisau, Eichgraben, St.Veit teil. Mit der angrenzenden KEM „Karnische Energieregion“ wurde auf Grund intensiver sozioökonomischer Verflechtungen der beiden Regionen eine intensive Zusammenarbeit gestartet und es finden regelmäßig Treffen der MRM statt. (US: 100%)

10.3 Tiroler KEM ERFA

Zwei Treffen haben bis jetzt stattgefunden. Das Interesse an weiteren Treffen haben alle Tiroler KEM bekundet. Energie Tirol organisiert diese Treffen. Mittels Email-Verteiler und Telefon findet aber ein unkomplizierter Austausch statt. (US: 100%)

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: FLUGS E-Carsharing by e-tirol

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: energie|region Osttirol, Stadtgemeinde Lienz

Bundesland: Tirol

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen): Der Verein Energie-ImPulse Osttirol betreibt in der Stadt Lienz ein E-Carsharing. Die Stadt hat dazu eine Ladestation für beschleunigtes Laden und Parkmöglichkeiten für zwei E-Cars bereitgestellt. FLUGS, so nennt sich da E-Carsharing, soll in weiterer Folge auf die Region ausgeweitet werden und in naher Zukunft die Zweitwagen ersetzen.

Projektkategorie: 3. Mobilität, Elektromobilität

Ansprechperson:

Name: René Schader

E-Mail: r.schader@rmo.at

Tel.: 04852 72820 576

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.rmo.at, <http://www.stadt-lienz.at>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Der Verein Energie-ImPulse Osttirol (kurz:e-tirol) leistet hervorragende Arbeit. Parallel zum Aufbau des E-Carsharing betreibt der Verein sehr viel Bewusstseinsbildung für eine notwendige Umstellung unseres Mobilitätsverhaltens. FLUGS ist sehr professionell aufgebaut und ich bin davon überzeugt, dass das Modell auch in weitere Gemeinden übertragen werden kann.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die Zahl der Mitglieder wächst stetig. Durch die Zunahme von Buchungskonflikten wird bereits die Anschaffung eines zweiten Wagens notwendig. Die Einnahmen durch die Nutzung des Fahrzeuges decken die anfallenden Kosten, somit ist das Ziel, ein tragfähiges Modell zu erarbeiten, erreicht.

Ablauf des Projekts:

Projektstart war am 26.05.2015. Die Vorbereitungsarbeiten dauerten etwa ein Jahr. Die gute Kommunikationsarbeit hat dazu geführt, dass bereits bei Projektbeginn 14 Mitglieder zum FLUGSen bereit waren. Ansprechpartner sind der Verein e-tirol sowie das Regionsmanagement Osttirol, das sich in der Projektentwicklung aktiv eingebracht hat. Mit wichtigen Partnern wurden bereits im Vorfeld intensive Gespräche geführt. Das Institut für Technologie und alternative Mobilität in Klagenfurt (IAM) betreibt die Ladestation und Caruso Carsharing die Buchungsplattform. Das Projekt soll Schritt für Schritt auf die ganze Region ausgeweitet werden. Ein Ende ist nicht geplant.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Stromanschluss und Parkplätze werden von der Stadt Lienz gestellt, die Ladestation vom IAM. Die Kosten umfassen daher die Hardware und deren Einbau, das Auto (Renault ZOE) sowie Beklebung und Versicherung. Die Investitionssumme liegt bei ca. 6500€ die laufenden Kosten bei ca. 400€ (ohne Personalkosten). Die finanziellen sowie personellen Ressourcen wurden von den Vereinsmitgliedern aufge-

bracht. Eine Förderung von klima:aktiv für das Fahrzeug deckt die Investitionen, die laufenden Kosten werden durch die Nutzung abgedeckt.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Jeder gefahrene Kilometer ersetzt eine Fahrt mit Verbrennungsmotor.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

www.e-tirol.at;

<http://www.dolomitenstadt.at/2015/05/26/mobilitaet-neu-flugs-ist-unterwegs/>;

<http://www.meinbezirk.at/osttirol/chronik/lienz-startet-e-carsharing-modell-d1362364.html>;

<http://www.tt.com/auto/news/10407549-91/elektroautos-verleihen-dem-osttiroler-alltag-fl%C3%BCgel.csp>

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Kommunikationsarbeit war sehr gut, in Osttirol kennt FLUGS mittlerweile fast jeder. FLUGS ist nicht nur ein E-Carsharing, durch das Design und die Projektstruktur wurde FLUGS zu einer Marke.

Motivationsfaktoren:

Krenglbach (OÖ): www.mobilcard.at, Gaubitsch (NÖ): www.gaubitsch.at/stromgleiter, Baden (NÖ): www.drive-bea.at

Projektrelevante Webadresse:

www.e-tirol.at